

# **Jugendkonferenz im Salzlandkreis**

28.10.2015

## **Sozialarbeit**

**– Möglichkeiten und Grenzen an der  
Schnittstelle SGB II/ SGB III und SGB VIII**

Diana Eschelbach

# Jugendberufshilfe

- **Übergang Schule - Beruf**
- **Probleme:**
  - parallele Zuständigkeit mehrerer Leistungsträger
  - nebeneinander verschiedener Maßnahmen und Förderprogramme
  - unsichere bzw. kurzfristige Finanzierung
  - unterschiedliche Perspektiven und Ziele der Leistungsträger
  - Kooperationschwierigkeiten zwischen den Leistungsträgern

## ■ **Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)**

*benachteiligte junge Menschen und ihre Familien im  
Blick*

*→ soziale und berufliche Integration junger Menschen*

# SGB VIII: Grundsätze

## 1 SGB VIII

*„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.*

...

*Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere*

*junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen“*

# SGB VIII: Grundsätze

- **Anwendungsbereich:** junge Menschen (bis 27) und Familien
- **Zweigliedrigkeit der Jugendhilfe** (öffentlicher Träger/freie Träger): Jugendamt = Verwaltung des Jugendamtes (öffentlicher Träger) + Jugendhilfeausschuss
- **Subsidiaritätsprinzip**, 4 Abs. 2 SGB VIII: Vorrang der freien Träger bei der praktischen Aufgabenerfüllung
- **Grundsatz der Pluralität der Jugendhilfe:** Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Wertorientierung und von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen, 3 Abs. 1 SGB VIII
- **Freiwilligkeit** der Leistungen
- **Wunsch- und Wahlrecht**, 5 SGB VIII

# **SGB VIII: Leistungen für Jugendliche und junge Volljährige**

## ■ **Förderung junger Menschen**

- Jugendarbeit, 11 SGB VIII
- Jugendsozialarbeit, 13 SGB VIII

## ■ **Individuelle Hilfen, 27 ff SGB VIII**

- Hilfe zur Erziehung, 27 – 35 SGB VIII
- Hilfe für junge Volljährige, 41 SGB VIII
- Eingliederungshilfe bei seelischer Behinderung, 35a SGB VIII

**→ RECHTSANSPRUCH**

# Jugendsozialarbeit, 13 SGB VIII

- Hauptziel: Unterstützung benachteiligter junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt → **soziale und berufliche Integration**
- insbesondere durch die Förderung der Bereiche Schule, Ausbildung, Beschäftigung, Wohnen
- **Zielgruppe:**
  - junge Menschen (bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, 7 Abs. 1 Nr. 4 SGB VIII)
  - mit sozialen Benachteiligungen oder individuellen Beeinträchtigungen,
  - die in erhöhtem Maße
  - auf Hilfe angewiesen sind und einer besonderen Förderung bedürfen

## ■ Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

*Fokus auf Eingliederung in Arbeit*

*→ berufliche Integration*

# SGB II: Grundsätze

- **1 SGB II: Aufgabe und Ziel der Grundsicherung für Arbeitsuchende** „(1) *Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll es Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht.*“
- Ziel: erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Erwerbstätigkeit
- Grundsatz: Fördern und Fordern
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit = „Kann-Leistungen“
- kaum Öffnungs- und Härtefallklauseln
- Ausschreibungsnotwendigkeit/Vergaberecht

# SGB II: Anwendungsbereich

- Jugendliche in **Bedarfsgemeinschaften**, d.h. deren Eltern Arbeitslosengeld II beziehen
- **erwerbsfähige Leistungsberechtigte**, die nicht stationär untergebracht sind (Ausnahme: 15 Stunden wöchentlich erwerbstätig), 7 SGB II
  - Erwerbsfähigkeit = Person muss in der Lage sein, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes erwerbstätig zu sein, 8 SGB II
  - Hilfebedürftigkeit = Person darf nicht in der Lage sein, ihren Lebensunterhalt durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder aus eigenem Einkommen/Vermögen oder das Dritter, mit denen eine Bedarfsgemeinschaft vorliegt, zu bestreiten, 9 SGB II

# SGB II: Leistungen

Eingliederung in Arbeit, 3 Abs. 1 S. 1 SGB II:  
*„Leistungen zur Eingliederung in Arbeit können erbracht werden, soweit sie zur Vermeidung oder Beseitigung, Verkürzung oder Verminderung der Hilfebedürftigkeit für die Eingliederung erforderlich sind.“*

- nach SGB III
- spezifische Leistungen: 16b bis f SGB II
- Kommunale Eingliederungsleistungen: ganzheitliche und umfassende Betreuung und Unterstützung bei der Eingliederung in Arbeit ( 16a SGB II), insbesondere psychosoziale Betreuung

# SGB II: U-25

Besondere Regelungen für junge Menschen:

- **unverzügliche** Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, nicht mehr Arbeitsgelegenheit ( § 3 Abs. 2 SGB II)
- vereinfachte freie Förderung bei schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen ( § 16f Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB II)
- „Auszugsverbot“ ( § 22 Abs. 5 SGB II)
- verschärfte Sanktionierung („Rechtsfolgen bei Pflichtverletzungen“, § 31a Abs. 2 SGB II)

## ■ **Arbeitsförderung (SGB III)**

*Vermeidung von Arbeitslosigkeit*  
*→ berufliche Integration*

# SGB III: Rechtsgrundlagen

## 1 SGB III

*„Die Arbeitsförderung soll dem Entstehen von Arbeitslosigkeit entgegenwirken, die Dauer der Arbeitslosigkeit verkürzen und den Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützen [...]*

*Die Leistungen der Arbeitsförderung sollen insbesondere*

*[...] die individuelle Beschäftigungsfähigkeit durch Erhalt und Ausbau von Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten fördern.“*

# SGB III: Leistungen

---

Neuordnung durch „Instrumentenreform“ zum 01.04.2012

- 45 SGB III – Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung,
- 48 SGB III – Berufsorientierungsmaßnahmen,
- 49 SGB III – Berufseinstiegsbegleitung,
- 51 SGB III – berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen,
- 75 SGB III – ausbildungsbegleitende Hilfen,
- 76 SGB III – außerbetriebliche Berufsausbildung

# SGB III: Leistungen

Neu zum 01.05.2015:

- **130 SGB III – Assistierte Ausbildung**
  - Unterstützung von förderungsbedürftigen jungen Menschen und deren Ausbildungsbetrieben während einer betrieblichen Berufsausbildung (ausbildungsbegleitende Phase), außerdem vorgeschaltete ausbildungsvorbereitende Phase möglich
  - förderungsbedürftig = lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen, die wegen in ihrer Person liegender Gründe ohne die Förderung eine betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können
  - individuelle und kontinuierliche Unterstützung und sozialpädagogische Begleitung

# Bedeutung der Jugendberufshilfe

## **Großteil der jungen Menschen:**

- können adäquate Unterstützung durch Maßnahmen nach SGB II/III erfahren

## **besonders sozial oder individuell benachteiligte junge Menschen:**

- brauchen spezielle, ganzheitliche Angebote, die über die rein berufliche Integration hinaus eine soziale Integration ermöglichen

# Rangverhältnis

## Vorrang-Nachrang-Prinzip

- sind mehrere Träger sachlich zuständig, weil die jeweiligen Gesetze Leistungen für die Betroffenen vorsehen, bedarf es einer Regelung, wer **vorrangig zuständig** sein soll
- **Voraussetzung:** Leistungen müssen kongruent, d.h. inhaltlich vergleichbar sein und einen vergleichbaren Zweck verfolgen
- **nicht:** sozialpädagogische Individualleistungen des SGB VIII (auch wenn diese Beschäftigungs-, Bildungs- oder Ausbildungsmaßnahmen enthalten), vgl. 27 Abs. 3 SGB VIII
- **möglich:** ergänzende und flankierende individuelle sozialpädagogischen Leistungen nach SGB VIII für benachteiligte junge Menschen

# Rangverhältnis

## Vorrang-Nachrang-Prinzip

### 10 SGB VIII

- Verhältnis zum SGB III:
  - SGB VIII komplett nachrangig (Abs. 1)
- Verhältnis zum SGB II:
  - SGB VIII vorrangig gegenüber Grundsicherung (Abs. 3 Satz 1)
  - SGB VIII nachrangig gegenüber Vermittlung ( 3 Abs. 2 SGB II)
  - SGB VIII nachrangig gegenüber Leistungen zur Eingliederung in Arbeit ( 14 bis 16g SGB II)

# Rangverhältnis

---

## Doppelter Nachrang der Jugendsozialarbeit

- 13 Abs. 2 SGB VIII

*„Soweit die Ausbildung dieser jungen Menschen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, ...“*

# Notwendigkeit einer guten Kooperation

**SGB II** (Grundsicherung für Arbeitssuchende),

**SGB III** (Arbeitsförderung) und

**SGB VIII** (Kinder- und Jugendhilfe)

enthalten Regelungen zur (beruflichen) Integration junger Menschen

- „Bermudadreieck“
- oft keine systematische Kooperation trotz **Gebot der Zusammenarbeit**: 18 ff. SGB II, 9 f. SGB III, 13 Abs. 4 SGB VIII, 81 SGB VIII, 86 SGB X

# Datenschutz bei der Kooperation

---

## ■ Prinzipien des Datenschutzes

- Erhebung und Verwendung nur soweit unbedingt erforderlich
- **Zweckbindung**; bei einer Abweichung vom ursprünglichen Zweck ist eine gesetzliche Grundlage erforderlich
- **Transparenz** bezüglich des Umgangs mit den Daten gegenüber den Betroffenen
- Möglichst mit **Einverständnis** der Betroffenen

# Datenschutz bei der Kooperation

- Fallbesprechungen mit anonymisierten/pseudonymisierten Daten möglich
- Besonderheit im SGB VIII: anvertraute Daten (§ 65 SGB VIII) und Erfolg der Hilfe darf nicht gefährdet werden
- in der Regel Datenaustausch zwischen Trägern nach SGB II/III und VIII nur mit Einwilligung der Betroffenen möglich
  - **Beteiligung** oder qualifizierte **Einwilligung** („Schweigepflichtsentbindung“)

# Quelle

- Münder/Meysen/Trenczek, Frankfurter Kommentar zum SGB VIII, 7. Auflage 2013



**Jetzt lieferbar**

**Frankfurter Kommentar SGB VIII**

**Kinder- und Jugendhilfe**

Herausgegeben von Prof. Dr. Johannes Münder,  
Dr. Thomas Meysen und Prof. Dr. Thomas Trenczek

7. Auflage 2013, 960 S., geb., 60,- €  
ISSN 978-3-8329-7561-6

[www.nomos-shop.de/15184](http://www.nomos-shop.de/15184)